Saitenlinie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin**

Band (Jahr): **8 (2001)**

Heft 85

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

:SAITENLINIE

Es gehört zu den paradoxen Gesetzen unserer Gesellschaft, dass **Wirtschaftsethik** in den Medien je fruchtbarer floriert, desto furchtbarer sie real existiert. **Ulrich Thielemann,** Wirtschaftsethiker an der Uni St.Gallen, konnte sich in den letzten Wochen fürwahr nicht über mangelnde Medienpräsenz beklagen (u.a. im **Cash-TV**).

Nicht dass wir Thielemann einen Maulkorb verpassen wollen! Umsomehr als wir jetzt wissen, weshalb die **SBB** so teuer sind. Ebenso aber wünschen wir, dass ihm bei aller Ethik nicht die Musik ausgeht. Davon dass Thielemann ein ganz passabler Songwriter, Gitarrist und Sänger ist, liess sich kürzlich in der Grabenhalle überzeugen, wo der Uni-Dozent und seine Band **TWEG** mit feinstem Guitar-Pop aufspielten.

Gemeinsam mit seinen Wohngenossen **Mark Riklin,** feldforschender Sozialwissenschaftler (vgl. S. 12) und **Oliver Rommé,** dichtender Privatrecht-Dozent, sucht der musizierende Wirtschaftsethiker ab sofort eine/n weitere/n MitbewohnerIn: Stadttheater-Schauspieler **Samuel Streiff** hats nur ein paar Nächte in der WG ausgehalten. Der preisgekrönte Jungdarsteller steht seit kurzem in **Göttingen** auf der Bühne. Zuvor lud der Whisky-Liebhaber in der Tankstell Bar zum wohlinszenierten Abschiedstrunk. WG-lustige melden sich unter der Telefonnummer 071 279 20 53.

Mei, war das lustig, diese frühlingshafte **Mode-Beilage** im ‹St.Galler Tagblatt›. Wie nett sie doch alle dreinschauen vor ihren Häuschen, die «vier Ostschweizer Familien aus Politik, Sport, Business und Kultur»: **Kowalskis,** Frischknechts, Simo(và)s und Eberhardts. Was ein stadtbekanntes Architekten-Zwillingspaar schon vor Jahren zelebrierte, scheint sich zu einem neuen Trend zu entwickeln: **Halbpromis** aus der lokalen Kunst, Polit- und Businessszene, die sich freizeitlich als Models betätigen.

Was als lustige Werbung gedacht war, erscheint als ernstzunehmende **Milieustudie.** Fazit: Die herausgeputzte und ewig frischgebügelte Schickeria des oberen Mittelstands stinkt – vor Langeweile. Fehlt noch ein Rosenberg-Fernsehspiel auf **Tele Ostschweiz.** Dann könnten sich die bislang in Sachen Show-Talent verkannten Regio-PolitikerInnen im adretten Freizeitlook leuenberglerisch für einen netten Kurzauftritt bewerben.

Ansonsten im März uns nicht sonderlich ums Lachen war. Wie auch, wenn in der Grossdisco Arena in Thal kantonale **Jung-SVPlerInnen** Kondome zur Europa-Verhütung verteilen, auf den Strassen von Wattwil **Heberlein**-Verantwortliche als PR-Berater einen Mitarbeiter von **Mediapolis** beiziehen, der wiederum dann sich am Rande der Demo mit dem Berichterstatter von ‹Tele O› abspricht und in der Frauen-Nummer der ‹Weltwoche› der Kanton St.Gallen auf der schweizerischen **Macho-Liste** den ausgezeichneten zweiten Platz einnimmt (knapp hinter AI)? Da loben wir uns die **‹Gilde feinsinniger Schöngeister** Ortsgruppe Ost/West und Mittelland›, die im Lagerhaus eine Ausstellung ‹Flora und Fauna› organisieren (Sa/So, 7./8. April). Und träumen von der Gründung einer Partei: Die Feinsinnigen. Schmeckt gut, oder?

TeleOstschweiz

täglich
ab 18 Uhr
stündlich

Infokanal der Cablecom
Kanal 10, Frequenz 210.6